

Eupener Land
[06.07.2007]

Platznöte der Pater-Damian-Schule - »Die Sägerei braucht den Platz, den sie jetzt benutzt, sonst muss sie schließen«

Standortverlegung für Sägewerk undenkbar

Von Jürgen Heck

Eupen

Für das im Rahmen des so genannten Infrastrukturkarussells rund um den Umzug des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft (PDG) und die Platznöte der Pater-Damian-Schule (PDS) angesprochene Sägewerk im »Rahmen« ist ein Abtreten von Gelände an die Schule undenkbar.



Nach schwierigen Jahren läuft die Sägerei inzwischen wieder sehr gut, ist finanziell gesund und hat acht Beschäftigte.

Das bestätigte Geschäftsführer Erich Thönnies auf Anfrage gegenüber dem Grenz-Echo. »Wir sind in dieser Angelegenheit sowohl von Unterrichtsminister Oliver Paasch (PJU-PDB) wie von den Schöffen René Bartholemy (CSP) und Dieter Pankert (PDB) angesprochen worden. Doch ein Abtreten von Gelände kommt für uns nicht in Frage, da wir selbst eingeengt sind«, so Thönnies, der seine Enkel in ihren unternehmerischen Projekten unterstützt.

Ausdehnung

Eine mögliche Ausdehnung der PDS auf das Gelände des Unternehmens war von der Opposition im PDG als Alternative zur Nutzung des frei werdenden Parlamentsgebäudes angedeutet worden.

Schwierige Jahre

Nach schwierigen Jahren läuft die Sägerei inzwischen wieder sehr gut, ist finanziell gesund und hat acht Beschäftigte. »Die Sägerei braucht den Platz, den sie jetzt benutzt, sonst muss sie schließen«, stellt Thönnies fest. Andererseits sei die Zeit nicht reif für eine Standortverlagerung. Ein neues Sägewerks setze voraus, dass man die Sägerei in einer anderen Dimension, mit einem anderen Volumen neu aufbaue. Das habe, schlussfolgert Thönnies, finanzielle Verhältnisse zur Folge, »die wir nicht wollen«.

Am Geld ist das Projekt jedenfalls nicht gescheitert. »Wir haben nie Summen genannt und uns sind nie Summen genannt worden«, ist Thönnies formell.